

Dr.med. Volker Werner, Mannheimer Str. 212, 55543 Bad Kreuznach
Tel: 0671/8959822 Mobil:0171/9477737 mail: praxis@drwerner.cc

Hinweise zur Gastroskopie (Magenspiegelung)

Die Magenspiegelung dient zur Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes. Es soll mit Hilfe dieser Untersuchung festgestellt werden, ob und ggf. welche krankhaften Veränderungen an den untersuchten Organen vorliegen.

Vorbereitung

Die Untersuchung kann nur durchgeführt werden, wenn Speiseröhre und Magen frei von Essensresten sind, d.h. Sie sollten mindestens 6 Stunden keine feste Nahrung zu sich genommen haben. Bei Untersuchungen, die morgens durchgeführt werden, sollte z.B. ab 22 Uhr des Vortages nichts gegessen werden; bei Untersuchungen, die nachmittags stattfinden, ab 6 Uhr morgens. Flüssigkeit, die durchsichtig ist (Wasser, Tee) kann in vernünftiger Menge noch bis 1 Stunde vor der Untersuchung getrunken werden. Auch eingenommene Medikamente können die Verwertbarkeit der Untersuchung einschränken; bitte klären Sie mit uns oder Ihrem Hausarzt ab, ob eine Tabletten- Einnahme vor der Untersuchung notwendig ist oder verschoben werden kann.

Durchführung

Zur Spiegelung wird ein biegsames Gerät verwendet, das von außen wie ein Schlauch aussieht, ca. 90 cm lang und 9mm dick ist. Im Inneren des Schlauches befindet sich eine Videokamera, deren Bilder auf einem Monitor angeschaut und aufgezeichnet werden können. Dieses Gerät wird von Ihnen geschluckt, was meist reflexartig, d.h. ohne bewusste Mitarbeit, geschieht. Das Gerät wird dann durch die Speiseröhre in den Magen und von dort dann in den Zwölffingerdarm vorgeschoben. Damit diese Organe besser zu beurteilen sind wird Luft durch das Gerät in den Magen eingeblasen und dieser so aufgeweitet. Bei auffälligen Stellen oder der Frage nach Schleimhautentzündungen etc. können auch Proben aus der Magenwand entnommen werden, wozu kleine Zangen durch das Gerät geschoben werden. Die gesamte Untersuchung dauert zwischen 7 und 10 Minuten.

Was spüren Sie von der Untersuchung

Unangenehm ist das Schlucken des Gerätes, da jeder Mensch einen – unterschiedlich starken – Würgereiz besitzt. Ebenso kann das Einblasen der Luft zum Aufstoßen führen; gelegentlich wird auch das Vorschieben des Gerätes vom Magen in den Zwölffingerdarm als Druck empfunden. Ein eigentlicher Schmerz sollte während der Untersuchung nicht auftreten.

Wie kann die Untersuchung erleichtert werden

Zur Erleichterung der Untersuchung und Reduktion des Würgereizes wird in der Regel eine Betäubung des Mundes und des Rachenraumes mit einem örtlich betäubenden Spray (Lidocain) durchgeführt. Hierdurch ist der Würgereiz reduziert, meist aber nicht völlig unterdrückt: Sie merken, dass Sie untersucht werden. Wenn Ihr Würgereiz nicht zu stark ist (z.B. haben Gebissträger einen geringen Würgereiz), ist dies aber meist akzeptabel.

Weiterhin besteht auch die Möglichkeit der Sedierung; hierbei wird Ihnen ein Medikament in die Vene eingebracht („die Spritze“), das Sie müde macht und dabei auch Ihren Würgereiz reduziert. Meist wird als Medikament **Propofol** verabreicht; hier setzt die Wirkung bereits nach 20 Sekunden ein. Mit dieser Spritze ist die Untersuchung natürlich deutlich angenehmer, sie wird in der Regel verschlafen; allerdings wird Ihnen auch ein Medikament zugeführt, auf dass Sie unerwünscht/allergisch reagieren könnten. Weiterhin ist durch die Spritze auch nach der Untersuchung noch die Geschäftsfähigkeit für mindestens 6 bis 12 Stunden eingeschränkt, d.h. Sie dürfen z.B. selbst kein Auto mehr in diesem Zeitraum fahren, auch keine gefährlichen Maschinen bedienen usw. Bitte bedenken Sie dies bei Ihrer Planung und sorgen Sie ggf. für eine Fahrgelegenheit und/oder eine Begleitperson.

Derzeit führe ich ca. 75% der Untersuchungen mit Sedierung durch.

Welche Risiken hat die Untersuchungen

Die Magenspiegelung wird seit ca. 50 Jahren durchgeführt und gilt als eingreifende, aber risikoarme Untersuchung. Es kann dennoch trotz Erfahrung und Vorsicht zu Komplikationen kommen. Zu nennen sind:

- Verletzungen der Wand von Speiseröhre und Magen bis hin zur **Loch- oder Riss-Bildung**. Zur Behebung dieser Komplikation kann unter Umständen eine Operation notwendig werden.
 - **Blutungen** aus den Stellen, an denen Proben entnommen wurden oder an Stellen, die mit dem Gerät berührt wurden. Diese können in der Regel durch endoskopische Maßnahmen (Einspritzen von Medikamenten, Anwendung von Klammern) beherrscht werden, nur extrem selten muss auch hier operativ vorgegangen werden.
 - **Herz-Kreislauf-Probleme** durch das Einführen des Gerätes (langsamer Puls, Rhythmusstörungen). Meist können diese durch den Abbruch der Untersuchung beendet werden.
 - Verschleppung von **Keimen** durch das Gerät (hier wäre dann die Gabe von Medikamenten oder auch eine stationäre Behandlung notwendig)
 - Einschränkung der **Atmung**, insbesondere bei Benutzung von sedierenden Medikamenten.
 - Beschädigung des **Gebisses**, wunde Lippen, Reizungen an der Einstichstelle für die Spritze
- Die genannten Komplikationen sind **selten** oder sogar **sehr selten**, die erstgenannten schwereren Zwischenfälle treten in einer Häufigkeit von 1: 100.000 auf. Damit gilt die Untersuchung als risikoarm, der mögliche Nutzen der Untersuchung überwiegt das Risiko bei weitem.

Gibt es andere Untersuchungsmöglichkeiten

Die Gastroskopie ist die Standard-Untersuchung zur Abklärung hinsichtlich Magenbeschwerden; eine vergleichbare Röntgen- oder Ultraschall-Untersuchung gibt es nicht. Allerdings können diese Untersuchungen als Ergänzung oder Voruntersuchung zur Gastroskopie eingesetzt werden; zur Abklärung bestimmter Beschwerden können auch Atemteste benutzt werden. Die Magenspiegelung ist stets im Zusammenhang mit anderen, nicht eingreifenden Untersuchungen zu sehen (Labor, Sonografie).

Was ist nach der Untersuchung zu beachten

Falls Sie die Untersuchung mit einer Rachenbetäubung durchgeführt haben, dürfen Sie ca. eine Stunde nicht essen oder trinken, da Sie sich verschlucken könnten. Sie können die Praxis direkt verlassen und dürfen auch Auto fahren.

Falls Sie eine Sedierung erhalten haben, werden Sie noch ca. 30 Minuten nachbeobachtet. Dann können Sie in der Regel meine Praxis verlassen, da Sie wieder zur Person und zur Zeit orientiert sind, wovon ich mich vor der Entlassung überzeuge. Auf die folgende Fahruntüchtigkeit wurde bereits oben hingewiesen.

Achten Sie nach der Entlassung auch auf mögliche Hinweise für eine Komplikation (krampfartige Schmerzen im Oberbauch, Bluterbrechen, schwarzer Stuhl, Fieber); falls Sie solche Veränderungen an sich bemerken oder unsicher sind, melden Sie sich bitte bei mir oder bei einem anderen Arzt.

Wichtige Fragen

Vorerkrankungen wie Herzkrankheiten, Epilepsie, Diabetes, Nierenschwäche oder auch stattgehabte Operationen am Magen/ Bauch sollten Sie mir bitte vor der Untersuchung mitteilen, ebenso bekannte Allergien oder Anästhesie-Probleme (Ausweis).

Bitte bringen Sie Ihre Medikation mit bzw. einen aktuellen Einnahme-Plan.

Bei einer akuten Erkrankung, z.B. einem fieberhaften Infekt, sollte die Untersuchung verschoben werden; Sie erreichen uns auch abends/nachts über unseren Anrufbeantworter **0671/48352360**

Bei einer bestehenden Schwangerschaft sollte der Grund für die Untersuchung hinterfragt werden, eine Sedierung wie oben ausgeführt, ist problematisch.

Erklärung: Nach erfolgter Aufklärung willige ich in die Untersuchung ein; ich möchte die Untersuchung mit/ ohne Sedierung durchführen.

Bad Kreuznach,